

Wallfahrtsstadt Kevelaer wird zum „Sicheren Hafen“

Kommunalpolitiker sprechen sich einstimmig für Initiative „Seebrücke“ aus

KEVELAER. In der letzten Rats-sitzung vor der Sommerpause haben sich Kevelaers Kommunalpolitiker einstimmig dafür ausgesprochen, „Sicherer Hafen“ im Rahmen der „Seebrücke-Initiative“ zu werden. Der Rat nahm damit die Anregung des von der „Stiftung Aktion pro Humanität“ eingereichten Bürgerantrages auf.

„Das bedeutet eine klare Solidaritätserklärung mit Menschen auf der Flucht, ein deutliches Votum für die Entkriminalisierung von Seenotrettung und für eine Aufnahme von Flüchtlingen zusätzlich zur Verteilquote“, so Dr. Elke Kleuren-Schryvers für die APH. „Die Stiftung Aktion pro Humanität dankt allen Ratsmitgliedern für dieses überzeugende Zeichen unserer Stadt, die sich die Consolatrix afflictorum zur Schutzpatronin gewählt hat und damit deutlich zeigt, dass die Afflicti unserer Welt, die Ohnmächtigen, Geschundenen, Armgemachteten, die Gewaltopfer hier nicht am Wegrand liegen gelassen werden.“ Es sei beidrückend, so Kleuren-Schryvers, mit welcher Konsequenz und Geradlinigkeit diese Entscheidung verfolgt und getroffen worden sei.

Projekt „Seebrücke“

Das Projekt „Seebrücke“ wird nun bald auch Kevelaer als eine weitere Stadt in Deutschland benennen, die zum „Sicheren Hafen“ wurde. Bislang sind es 72 Städte bundesweit.

„Wollen wir weiterhin Seenotrettung entbehrlich machen, dann muss nun zeitnah und



Als „Sicherer Hafen“ möchte Kevelaer Menschen helfen, die auf ihrer Flucht vor Gewalt und Armut in Seenot geraten sind.

Foto: MOAS.eu / Jason Florio

kraftvoll das Engagement für die Perspektivgebung in den Heimatländern der Menschen beginnen“, so Dr. Elke Kleuren-Schryvers weiter. Für die Stiftung Aktion pro Humanität sei das der Sahelstaat Niger, aktuell das ärmste Land der Welt. „Vordringlich aber müssen die Menschen aus den Internierungslagern in Libyen durch humanitäre Rettungsflüge gemeinsam mit dem UNHCR (Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen) gerettet werden aus menschenverachtenden Lebenbedingungen.“

Die Stiftung Aktion pro Humanität habe dazu mit der befreundeten Hilfsorganisation MOAS (Seenotrettung auf dem Mittelmeer und Medikamenten-hilfe im Jemen) und in Kenntnis und Abstimmung mit dem Bistum Münster einen Brief an Erzbischof Stefan Heße (Flüchtlingsbeauftragter der Deutschen Bischofskonferenz) geschrieben.

„Hier geht es um die mögliche Installation eines Kirchenschiffes zur Seenotrettung und um mögliche humanitäre Evakuierungsflüge für die Menschen aus den Flüchtlingslagern in Libyen“, betont Kleuren-Schryvers.

Geplante Friedensaktion

Mit Friedensaktionen zu Freiheit, Toleranz, Solidarität und für mehr Frieden in der Welt sowie Video-Statements bekannter Niederrheiner versucht APH seit einigen Wochen intensiv, die Aufmerksamkeit auf die Menschen zu lenken, die aus Perspektivlosigkeit, Hunger, Armut, Terror und Krieg ihre Heimat verlassen. Die nächste Friedensaktion findet am morgigen Sonntag, 21. Juli, von 14 bis 17 Uhr beim Bildhauer Christoph Wilmsen-Wiegmann (Atelier Niederheeshof an der Marienbaumer Straße 118 in Kalkar) statt. Weitere Infos unter www.pro-humanitaet.de.